



Text abrufbar im Internet unter www.iva.de/Presse

Pflanzenschutz
Pflanzenernährung
Biotechnologie
Schädlingsbekämpfung

Studie belegt Wohlstandsgewinn durch moderne Landwirtschaft

Wissenschaftler der Humboldt-Universität: Ohne Pflanzenschutz droht Wohlfahrtsverlust von über vier Milliarden Euro jährlich

(Frankfurt a. M., 1. Dezember 2011) Pflanzenschutz in der deutschen Landwirtschaft beschert der Gesellschaft Wohlfahrtsgewinne von über vier Milliarden Euro jährlich; allein der Wegfall der Fungizide (Pilzbekämpfungsmittel) würde zu einem Wohlfahrtsverlust in Deutschland von rund 870 Millionen Euro führen. Das sind die zentralen Ergebnisse einer aktuellen volkswirtschaftlichen Studie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mit Unterstützung des Industrieverbands Agrar e. V. (IVA) haben Wissenschaftler unter Leitung von Professor Harald von Witzke ein mehrstufiges Forschungsvorhaben gestartet, um den gesellschaftlichen Nutzen des Pflanzenschutzes zu beziffern. Das erste Modul der Studie beschäftigt sich mit Markteffekten und ist jetzt veröffentlicht.

„Pflanzenschutz hat in Deutschland eine außerordentlich hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung“, schreiben die Forscher in ihren Schlussfolgerungen. Von höheren Erträgen und tendenziell niedrigeren Preisen „profitieren alle Marktteilnehmer, nicht nur die landwirtschaftlichen Produzenten, sondern auch die landwirtschaftliche Rohstoffe abnehmenden Verarbeiter, Vermarkter und Konsumenten.“

Die Berechnungen der Berliner Wissenschaftler basieren auf den Daten des Testbetriebsnetzes (TBN) des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMELV) sowie verschiedener Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftsämter der Bundesländer. Das TBN dokumentiert zum Beispiel in jedem Wirtschaftsjahr, wie hoch die Ertragsunterschiede zwischen Betrieben des Ökolandbaus und vergleichbaren Betrieben, die konventionelle Landwirtschaft betreiben, sind.

Die Auswertung belegt bei allen wichtigen Kulturpflanzen beträchtliche Ertragsunterschiede. Während der konventionell wirtschaftende Betrieb zum Beispiel bei Raps etwa 50 Prozent mehr Flächenertrag als Ökobertriebe erwirtschaftet, ist das Bild bei Getreide noch deutlicher: 120 Prozent mehr Weizen holt ein Landwirt mit dem Einsatz moderner Pflanzenschutzmittel vom Acker als ein vergleichbarer Ökobertrieb.

„Damit sichert der Pflanzenschutz in Deutschland die Versorgung mit wichtigen Agrargütern für 150 bis 200 Millionen Menschen jährlich“, betont Professor von Witzke. Als reiches Land kann Deutschland seinen Bedarf mühelos auf den weltweiten Agrarmärkten decken. Das Nachsehen hätten Weltregionen mit geringerer Nachfragemacht.

Allein die Weizenmenge, die durch die Umstellung auf Ökolandbau in Deutschland im weltweiten Angebot fehlen würde, reicht nach den Berechnungen des Forscherteams aus, um rund 180 Millionen Menschen für ein Jahr mit Weizen zu versorgen. Das entspricht in etwa der Einwohnerzahl Pakistans. Und nur der Wegfall der Fungizide würde im Kartoffelanbau Ausfälle verursachen, die dem jährlichen Kartoffelkonsum von 60 Millionen Menschen entsprechen.

„Diese Studie darf nicht folgenlos bleiben. Wir beschäftigen uns hierzulande vornehmlich mit den möglichen Risiken und ignorieren fahrlässig den tatsächlichen Nutzen, der durch Pflanzenschutz gestiftet wird. Der Produktivitätsfortschritt unserer Landwirtschaft hält längst nicht mehr Schritt mit der steigenden Nachfrage, weil wir Innovationen vernachlässigen. Es wird Zeit, auch jene Risiken klar zu benennen, die durch den Verzicht auf modernen Pflanzenschutz erwachsen“, betont Volker Koch-Achelpöhler, Hauptgeschäftsführer des IVA.

Die Studie steht zum kostenlosen Download auf den Internet-Seiten des Fachgebiets für Internationalen Agrarhandel und Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin und des IVA bereit:

<http://www.agrar.hu-berlin.de/struktur/institute/wisola/fg/ihe/Veroeff>

http://www.iva.de/sites/default/files/pdfs/psm_markteffekte_final.pdf

(3434 Zeichen)

Hinweis an die Redaktionen:

Zu dieser Pressemitteilung steht Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung:

<http://www.presseportal.de/meldung/2157932>

Der Industrieverband Agrar e. V. (IVA) vertritt die Interessen der agrochemischen Industrie in Deutschland. Zu den Geschäftsfeldern der 51 Mitgliedsunternehmen gehören Pflanzenschutz, Pflanzenernährung, Schädlingsbekämpfung und Biotechnologie. Die vom IVA vertretene Branche steht für innovative Produkte für eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft.